



Lufthansa zieht Bilanz

Politische Rahmenbedingungen erschweren den Umweltschutz

■ Am 8. Mai präsentierte der Vorstand der Lufthansa den Aktionären ein aus seiner Sicht solides Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011. Auf der Hauptversammlung machte Christoph Franz, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Lufthansa AG, deutlich, dass dieses Ergebnis trotz verschiedener, politischer Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa gelungen sei, die es der Fluggesellschaft nicht leicht gemacht hätten. Und diese wirken sich letztlich auch auf den Umweltschutz aus. Die Einführung der Luftverkehrssteuer und des europäischen Emissionshandelssystems, das Nachtflugverbot

und ein fehlender einheitlicher europäischer Luftraum führten zu Belastungen in Höhe von rund 700 Millionen Euro, so Christoph Franz. Und diese stehen dann nicht mehr für Investitionen in technische Innovationen zur Verfügung, die auch dem Umweltschutz zugute kämen. So kritisierte er deutlich die bisher fehlende Umsetzung des Single European Sky, dem größten konkreten EU-Klimaschutzprojekt: „12 Prozent CO₂-Reduktion warten auf Umsetzung. Warum diskutieren wir dieses Projekt nicht intensiver in der Öffentlichkeit? Allein der Lufthansa Konzern könnte durch einen Single European Sky

täglich etwa 700.000 Liter Kerosin einsparen. Das allein kostet uns jährlich - beim aktuellen Preis - rund 165 Millionen Euro.“



Foto: Rolf Bewersdorf/ Lufthansa

Christoph Franz, Vorsitzender des Lufthansa-Vorstands

Dauerthema Fluglärm

Sorgen und Ängste der Bevölkerung müssen ernst genommen werden



Foto: Fraport AG

Nachtflüge in der Diskussion

■ Laut einer Lärmumfrage des Umweltbundesamtes (UBA) im vergangenen Jahr steht der Luftverkehr hinter dem Straßenverkehr an zweiter Stelle der verkehrsbedingten Lärmbelastungen. Dass Lärm ein bedeu-

tender Umweltfaktor ist, da er Stressreaktionen auslöst und auf Dauer krank machen kann, ist inzwischen hinreichend bekannt. Daher ist die Forderung des UBA, insbesondere den nächtlichen Fluglärm zu reduzieren, eine logische Konsequenz. Und die Proteste in der Bevölkerung nehmen zu. Ein Volksbegehren in Berlin, Klagen von Anwohnern und Nachbargemeinden in Köln/Bonn sowie Frankfurt sprechen eine deutliche Sprache. Auch wenn aus Sicht der Luftfahrt-Industrie „die Nacht für die Fracht“ gebraucht wird, ist die Branche bemüht, Lösungen zu finden.

(Fortsetzung nächste Seite)

- 1 -

+++ GSA EXPRESS +++

■ Das Umweltbundesamt gibt bekannt, dass die endgültige **Zuteilungsliste für die Emissionszertifikate für Luftfahrzeugbetreiber** für die Jahre 2012 sowie 2013 bis 2020 (3. Handelsperiode) bereits vorliegt. Sie steht auf der Internetseite der Deutschen Emissionshandelsstelle unter http://www.dehst.de/DE/Teilnehmer/Luftfahrzeugbetreiber/Zuteilung-2012_2013-2020/Zuteilung-2012_2013-2020_node.html zur Verfügung.

■ Der Streit um den **EU-Emissionshandel** kann der Grund dafür sein, dass Airbus einen Großauftrag aus China an den Konkurrenten Boeing verloren hat. So hat **China Eastern Airlines** angekündigt, **20 Boeing 777-300ER zu kaufen**, sobald die chinesische Regierung ihre Genehmigung dazu erteilt hat.

Dauerthema Fluglärm

(Fortsetzung von Seite 1)

So führt das DLR Forschungsflüge zur Lärmreduzierung im Anflug durch. Die Deutsche Flugsicherung (DFS) entwickelt lärmoptimierte Sinkflugverfahren. Alternative Flugrouten werden getestet, Schallschutzprogramme erweitert. Und die Landesregierungen setzen sich gemeinsam mit Vertretern von Flughäfen, DFS, Fluggesellschaften und

BARIG, dem Branchenverband aller in Deutschland aktiven Luftverkehrsgesellschaften, an einen runden Tisch, um Maßnahmen zur Lärmreduzierung zu entwickeln. „Denn eins ist sicher:“, so Martin Gaebges, ehemaliger Generalsekretär der BARIG, „Die Ängste und Sorgen der Bewohner rund um Flughäfen müssen ernst genommen werden“.

OECD warnt vor Öko-Kollaps

Zukunftsstudie weist auf Risiken für Umwelt und Gesellschaft hin

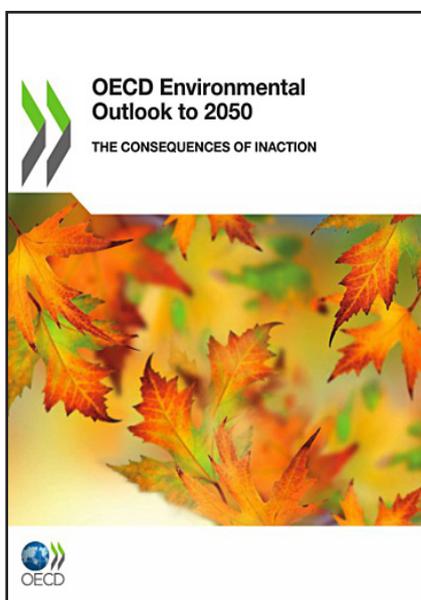


Foto: OECD

■ In einer kürzlich veröffentlichten Studie der OECD über die Zukunftsaussichten für unsere Umwelt bis zum Jahr 2050 analysiert

die Organisation die zunehmende Umweltzerstörung. Aufgrund des rasanten Bevölkerungswachstums sowie steigenden Energie- und Wasserverbrauchs drohen unumkehrbare Umweltschäden, die die in den vergangenen zwei Jahrhunderten erzielten Verbesserungen des Lebensstandards gefährden. Die Forscher analysierten ebenfalls Handlungsmöglichkeiten, um den drohenden Kollaps zu verhindern. So plädieren sie für eine weltweite Preisgestaltung für CO₂ und eine Reform der Subventionen für fossile Treibstoffe in Entwicklungsländern. Die Studie macht deutlich, dass rasches Handeln notwendig ist. Ansonsten seien Konsequenzen zu befürchten, die mit hohen Kosten verbunden sind.

Luftfahrt- und Umweltgipfel in Genf

■ Die ATAG (Air Transport Action Group) richtete am 21. und 22. März 2012 in Genf bereits zum sechsten Mal einen Luftfahrt- und Umweltgipfel aus. Etwa 350 Vertreter von Industrie und allen wichtigsten Organisationen kamen zusammen und diskutierten über Möglichkeiten der Umsetzung nachhaltig gestal-

teten Luftverkehrs. Zum Abschluss des Gipfels unterzeichneten die Chefs von 15 führenden Luftfahrtunternehmen die Deklaration „Towards Sustainable Development“. Darin verpflichteten sie sich, die Wirtschaft anzukurbeln, Arbeitsplätze zu schaffen und dabei die Umweltbelastungen zu berücksichtigen.

+++ GSA EXPRESS +++

■ **Lufthansa** ist von der amerikanischen Zeitschrift Air Transport World im Rahmen seiner ersten Eco-Aviation Awards als „**Eco-Aviation Airline of the year**“ ausgezeichnet worden. Damit wird das große Engagement der deutschen Fluggesellschaft in den Bereichen Umweltvorsorge und Nachhaltigkeit honoriert, die in vielen Fällen der gesamten Luftfahrtbranche zugute kommen.

■ **Boeing** hat für die **737 MAX**-Familie ein neues Design für die Flügelspitzen entwickelt, das den Treibstoffverbrauch um 5,5 Prozent reduzieren soll. Im Vergleich zu den herkömmlichen Winglets an der 737 soll dieses „**Advanced Technology Winglet**“ auf langen Strecken zusätzliche 1,5 Prozent Sprit einsparen.

■ Die **Grünen** fordern zum Schutz der Anwohner ein **bundesweit einheitliches, striktes Nachtflugverbot**. Der Grüne-Politiker und Vorsitzende des Bundestags-Verkehrsausschusses Anton Hofreiter will zudem mit einer deutlichen **Senkung der Lärmschutz-Grenzwerte** die Entwicklung leiserer Flugzeuge fördern.

■ Die **Fraport AG** hat ihren **Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2011** veröffentlicht. Darin werden konkrete Ziele für die sozialen, ökologischen und ökonomischen Handlungsfelder aufgeführt sowie Maßnahmen zu deren Erreichung beschlossen.

■ Der **Flughafen München** soll laut Bayerns Finanzminister Markus Söder die **Vorreiterrolle beim Lärmschutz** übernehmen. Stimmen die Münchener in ihrem Bürger- und Ratsbegehren am 17. Juni für den Bau der dritten Landebahn, will Söder Lärmschutzmaßnahmen ergreifen, die deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestschutz hinausgehen.



Perfekte Flüge schonen die Umwelt

Airbus zeigt Möglichkeiten des Luftverkehrs



Foto: ATAG 2012 / Justin Hession

Airbus-CEO Tom Enders erläutert Möglichkeiten für ein nachhaltiges Wachstum des Luftverkehrs

■ Airbus zeigte sich auf dem Luftfahrt- und Umweltgipfel in Genf überzeugt, dass bereits heute verstärkt perfekte Flüge durchgeführt werden können, die die Umweltbelastungen auf ein Minimum reduzieren. Möglich wird dies durch die Kombination aller heute verfügbaren, modernen Verfahren, wie etwa der Einsatz

der umweltfreundlichsten Flugzeuge, die Nutzung nachhaltiger alternativer Flugzeug-Treibstoffe sowie die Verwirklichung optimierter Air Traffic Management-Systeme.

Tom Enders, Präsident und CEO von Airbus, sieht in der Umsetzung des „Single European Sky“ ein CO₂-Einsparpotenzial von zehn Prozent. Er appelliert an die Regierungen und Akteure im Luftfahrtsektor für die Bereitstellung der entsprechenden Ressourcen, um über die heutigen Grenzen hinausgehen zu können. „Der Luftfahrtsektor ist sehr gut aufgestellt, um die Emissionen zu senken und perfekte Flüge durchzuführen“, so Tom Enders.

Qantas fördert Bio-Flugzeugtreibstoff

Erster Flug in Australien als Auftakt zu Machbarkeitsstudie

■ Mitte April führte die australische Fluggesellschaft ihren ersten Flug mit Biosprit in Australien durch. Ein Airbus A330 flog von Sydney nach Adelaide und wieder zurück



Foto: QANTAS

und verwendete dabei 50 Prozent Kerosin auf der Basis von gebrauchtem Speiseöl. Knapp eine Woche später folgten zwei Flüge von Qantastochter Jetstar von Melbourne nach Hobart (Tasmanien) und zurück mit der gleichen Treibstoffzusammensetzung. Damit unterstreicht die Qantas-Gruppe ihr Engagement für Bio-Flugzeugtreibstoffe. Laut Ökobilanz ist der Gesamtausstoß von Kohlenstoff bei dieser Spritmischung um 60 Prozent geringer als

Qantas engagiert sich für die Entwicklung einer nachhaltigen australischen Flugzeugtreibstoff-Industrie

der von herkömmlichem Kerosin. Qantas kündigte zudem an, ab Mai eine Machbarkeitsstudie für den Aufbau einer australischen Bio-Flugzeugtreibstoff-Industrie durchzuführen. Dabei sollen die Bedingungen untersucht werden, die für die Produktion von Flugzeugtreibstoff aus nachhaltigen Quellen innerhalb Australiens erforderlich sind. Finanziert wird die Studie von der australischen Regierung, die technische Unterstützung übernimmt Shell.

+++ GSA EXPRESS +++

■ **Airbus** hat den ersten **A320 mit „Sharklet“**-Ausrüstung fertig gebaut. Die strömungsoptimierten Flügelspitzen, die die bisherigen „Wingtips“ ersetzen, sollen 3,5 Prozent weniger Sprit verbrauchen, die Reichweite und Nutzlast steigern sowie steilere Steigflüge und damit weniger Lärm am Boden ermöglichen.

■ Die **Leipziger European Energy Exchange (EEX)** ist vom zuständigen EU-Ausschuss als deutsche Versteigerungsplattform zur **Versteigerung von Emissionszertifikaten** für den Luftverkehr genehmigt worden. Nach Prüfung durch das Europäische Parlament kann voraussichtlich im September 2012 mit der Versteigerung begonnen werden.

■ Am **Flughafen Dresden** werden in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal in Folge **Bienen** zur Überprüfung der Schadstoffbelastung am Flughafen eingesetzt. Mit diesem regelmäßigen **Biomonitoring** soll der Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Flugverkehrsaufkommens und Veränderungen in der Schadstoffbelastung überprüft werden.

■ Der **Flughafen Hahn** bietet den von Nachtflugverboten betroffenen Fluggesellschaften freie Kapazitäten an. Obwohl der Flughafen die Bevölkerung hinter sich stehen sieht, hat sich bereits eine **Bürgerinitiative Nachtflughafen Hahn** gebildet, die für den Lärmschutz der Menschen im Hunsrück eintritt.

■ Die **Umsetzung** des vom Bundesverwaltungsgericht festgeschriebenen **Nachtflugverbotes am Flughafen Frankfurt** soll bereits in den nächsten Wochen erfolgen. Wirtschaftsminister Dieter Posch gibt bekannt, dass mit der raschen Anpassung des Planfeststellungsbeschlusses auf null Flüge in der Mediationsnacht sowie 133 Flüge in den Nachtrandstunden bis zur Sommerpause Klarheit geschaffen werden soll.

20. AERO Friedrichshafen

Messe mit Schwerpunkt Ökoeffizienz in der Allgemeinen Luftfahrt

■ Vom 18. bis 21. April 2012 fand in Friedrichshafen die 20. Internationale Luftfahrtmesse AERO statt. Im Mittelpunkt dieser Messe für die Allgemeine Luftfahrt standen in diesem

Jahr alternative Antriebstechniken und effiziente Flugzeuge. So stellte Diamond Aircraft (Österreich) seine neue, zweimotorige DA-52 vor. Die beiden 180 PS starken Turbodieselmotoren des fünfsitzigen Flugzeugs sind besonders sparsam und können mit Kerosin fliegen. Der slowenische Hersteller Pipistrel präsentierte den neuen Viersitzer Panthera und sein hocheffizientes Ultraleichtflugzeug Vi-



Foto: PC-Aero/Neowings

Kleinflugzeug mit beachtlicher Ökoeffizienz: Elektra One Solar von PC-Aero

rus SW. Der Kunststoff-Zweisitzer wird von einem Viertaktmotor mit 80 oder 100 PS angetrieben und kommt mit 14 Litern Sprit pro Stunde aus. Der deutsche Hersteller PC-Aero führte das Elektroflugzeug Elektra One Solar vor. Der schnittige Einsitzer bezieht die Energie für seinen Elektromotor aus einem Akku, der im Flug mittels auf den Tragflächen angebrachter Solarzellen wieder aufgeladen werden kann.

Gewitter unter der Lupe

US-Wissenschaftler erforschen Auswirkungen des Luftaustauschs



■ Wissenschaftler des National Center of Atmospheric Research (NCAR), von Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen untersuchen in Alabama, Colorado und Oklahoma den Einfluss von Gewittern auf die Luftschicht knapp unterhalb der Stratosphäre. Sie wollen herausfinden, was genau passiert, wenn Gewitter die

bodennahe Luft ansaugen und hoch in die Atmosphäre transportieren. Diese hohen Luftschichten beeinflussen das Klima und regionale Witterungsbedingungen, sind aber bisher erst wenig erforscht worden. Eines der wichtigsten Ziele ist, zu verstehen, welche Rolle Gewitter bei der Bildung von Ozon spielen. Dieses Klimagas hat einen erwärmenden Einfluss auf die Atmosphäre. Die Forscher nutzen für ihre Studien unter anderem drei Forschungsflugzeuge, mit denen sie vom Salina Municipal Airport in Kansas aus täglich in Gewitterregionen fliegen. Mit dabei ist die Falcon 20E vom DLR. Im Mai und Juni soll sie drei Wochen lang in großen Höhen in die Nähe der Gewitterkerne fliegen.

+++ GSA EXPRESS +++

■ Der **Aufsichtsrat des Flughafens Berlin Brandenburg** hat ein **erweitertes Schallschutzprogramm** beschlossen. So werden künftig auch Wohnküchen und Wintergärten bei Entschädigungen mit einbezogen, und der Schallschutzbeauftragte erhält mehr Spielraum zur Berücksichtigung individueller Lebenssituationen der Anwohner.

■ Das **Oberverwaltungsgericht** für das Land Nordrhein-Westfalen hat die Klagen zweier Nachbargemeinden und eines Anwohners für ein **totales Nachtflugverbot am Flughafen Köln/Bonn abgewiesen**. Auch Frachtflüge zu verbieten sei aufgrund der mehr als 50 Jahre alten Betriebsgenehmigung für Köln/Bonn juristisch nicht möglich.

Impressum

Herausgeber / Verantwortlich:
Rudolf (Rolf) Dörpinghaus,
Redaktionsleitung:
Sabine Malzbender

RD AeroSpace Consult
Godesberger Alle 70
53175 Bonn, Germany
Phone: +49-228-3089722
Fax: +49-228-3089727
E-Mail: sam@rd-aerospace.com
www.rd-aerospace.de
UST-Ident.-Nr: DE 173438391

Die redaktionellen Beiträge wurden mit großer Sorgfalt recherchiert, dennoch kann für den Inhalt keine Haftung übernommen werden. Das Layout, die verwendeten Grafiken sowie alle redaktionellen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte (Text- und Bildmaterial) werden Internet-Nutzern ausschließlich zum privaten beziehungsweise eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste, Internet und Vervielfältigung auf Datenträger, auch auszugsweise, nur nach vorheriger, schriftlicher Zustimmung erfolgen. RD AeroSpace Consult haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Die Rechte an Marken- und Warenzeichen liegen bei den entsprechenden Inhabern. Bei Verweisen auf fremde Internetquellen kann keine Haftung für Richtigkeit und Gesetzmäßigkeit der dort publizierten Inhalte gegeben werden.